Folgt von Oele.

Wie man Balsam öl/ auch andere öl machen soll.

Nimb Galbanum/ammoniacum/spongriemen jedes ein lot/mastix/weißen weyrach ein lot/Petroleum vier lot/terpentin zwei lot/baumöl anderthalb pfund/ diese stücke alle in das öl/dem spongriemen unnd Terpentin leg in einen essig drey tag/und rür es vnder einander/so es ergangen ist/so thüe es mit dem baumöl in ein glasiertem feschell/oder oxygel setz es auff kolen/und las sitlich sieden/so die gummi ertriben seind/ heb es von dem seuer/lass ein wenig erkülen/ dann thüe den terpentin und spongriemen da-rain/unnd rür es vnder einander/so ch es durch ein tüch/so ist es gerecht.

Wie man gut Wundt öl maschen soll.

Nimb zwei pfund baumöl/zwei pfund leinöl/ein pfund Terpentin/zwei pfund ros-seenbletter/die müssen klein gehäckt sein/ein mas guten wein/thüe das alles zusammen in einen kessel/darnach so nimbe ein pfund wundkraut auch klein gehäckt und thüe es auch
auch darin und las das alles vnder einander als dann las etliche tag stehn, von nach etlichen tagen las es aber feinsstiftlichen sieden, seich es dannach das es lauter werde/durch ein tüch/als dann so thue das rein ein lot vitriol/vier lot petroli/vzey lot olei de Cherwa/ein lot gebrenten alaun/das alles las darin sieden/so ist es gut und gerecht.

Ein andrer wunder Balsam.

Nimb ein pundc gloer/vzey lot masfin/vzey lot wehrauch des weissen/ein lot Mirren/das thue alles in ein Rosenhüt/und das der Rosenhüterberal verdeckt/und herumb wol verstrichen sey/einsingers dick/und brennt das aus einem kolser/von wann das öl heraus geht/so thue es in ein zierten fleischen/und thue darin ein halb lot gasfer.

Ein wunde öl zuschaffen.

Nimb ein handtuol walder mangold/ein handtuol nagelfraut/ein handtuol senchele/kraut/vnnnd hack sie klein/darnach so nimb ein vierding Rosen öl/vnnnd leins öl/ein halben vierding terpentin/und dieses alles auff
aus der aller besten und zwinge durch ein tüch / wiltu so niem ein weniger Spicanardis dazurein.

Ein Balsam zu frischen wunden.

Tumb darzu ein halb pfund baumöl und mach siedig hais zu dreyen malen von lehch ab mit einem wein essig und mach darunz der ein lot galbani / zwey lot wect auch / ein lot gummi arabicum / ein lot mastix / ein lot mirren / vier lot terpentin / ein lot spongriem das es auch gut sey. Mert nur die gummi nit zu hais in das öl thüst.

Ein gut öl von ayyren.

Tumb darzu ayr / seud sie hart / sechel- vnd thüe das gelb darnon / so nimbis und breis bis es schmalz gibt / dannach nimb das weip von strof in ein morf / thüe grien- frott darunter / lasst stehn / vnd das truc\kern6\l/k nach durch ein tüchlin das starck sey.

Ein ander öl zyn wunden die nit bainsbrödtig seynd.

Tumb ein pfund terpentin / ein halb pfund weinstein / ein vierding mirren und auch als so vil Ladani / das alles klein gepulsert und alles durch einander gemischt / vnd thüres alß
als klein zerflossen in ein glasierten hasen
und setz es inn eint mibst / acht oder zwolff
tag / das es wol saul werd durchwandrer/
darnach thue es in ein glas' und distilliers
als du wol weist.

Ein scha gare di zum wonden.

Tumb ein vierding Regenwürm und ein
vierding baumöl und setz ob einer glit-
bis das die regenwürm rösch werden / dann
so zwing sie auß das aller hartest auf / und
wann ein wund mit heyten will / das sie zu
reyst offen stat / so tumb ein baumwol und
stos das in das fl / so zechte es die wunder
zusammen / wie reyst sie ist / das hab ich off
versucht.

Wiltu machen ein Balsam von künst.

Tumb gebranten Wein ein psund / und
thue in ein glasierten hasen / vnd thue dar
zu zwey lot baumöl / vnd salarmoniacum / vnd
galbanum / jebelichs vier lot / terpentin
sechs lot / saffran zwey lot / Rosen-galban
ein lot / stubia ein lot / vnd zwey lot / neges-
lach / diß soll man alles wol zerflossen / und
thue es darnach inn den gebranten wein / vnd
das Baumöl / vnd laß inn einem
Essich erbaissen acht tag / und setz darnach
auss
aus dem fett / wind laß sieben bis das der rauch darun gen gah / und schleges dar nach durch ein tüch / so hast du einen guten bald sam.

Ein gutt öl zu des mans Glyd.

Nimb ein pfund ungeöffnetes schmalz / ein halb pfundt terpentin / ein halb pfundt bech / und dreyzig ayr dotter / die hart gesotten seyen / und das alles vnder einander.

Wie man den erbgrind aus dem kopf heylen soll.

Nimb ein lot nuff öl / vnnach das hais / und misch darunter litargirum / das ist silberschom / und cerusa / das ist bleweis / jegliches zwey quintlin / vnd darzu nimb essich / als vil als zwey lot / vnd las es sieben als lang / das es dick werde als honig / vnd wann es kalt wirdet / so misch darunter ein quintlin quetschsilber / so ift sie gerecht / vnd für den erbgrind sehst fast gut / vnd wann man das quetschsilber töden will / so muß mans mit nichttern spauchel töden / oder thöse darunter suchein afchen.

Ein bewerte künst / wann ein mensch vns sinnig / oder zerrütt im haupte if / das man im wider hilft.

Nimb
Nimb ein lot /zimetrinden / ein halb los
immer/ein halb lot mussat / ein halb lot mussatblaa/ ein halb lot negalach / in dißzuck
allen nimb noch drey sein perlen/auff ein halb
lot quintlitt schwarz / heß jedes besonder im
einem moßer / lass es sein durch ein syb darz
nach nimb ein Wider haupt / der nit mit
den schaffen geraamlet hab / und lass ihm den
topff abhauen / und nit abstechen / só bleibd
die Krafft im hirn / dannach nimb das haupe
mit dem har vi mit den hösinern oder thüe
die hösner darun damit er dester bas in has
sen mög / darzu nimb ein saubern hafse / der
groß ser / und thüe den topff darein / und
lass den topff wol sieder / und wann er wol
gestotten ist / só thüe ihn heraus / und thüß ihn
auf / nimb das hirn sauber heraus / und be-
halt es sauber / das ander würß hinweck.

Dannach nimb ein saubers psendtlin / dar
rein thüe ein wenig rugkens meel / und thüe
das hirn darein / und darzu das vorgeschrei-
ben pulser / und darfüß das pulser undere
das hirn / mit einem saubern lößel wol unter einander / ob einer gütten senffsten glüt / vi
thüß gar öfft von der glüt / dann es brünet
gar leichlich an / Und wann das pulser / vi

das
das hirn wol vnder einander getryben und
gemücher ist / so hat es genug und soll nicht
anders / dann wie ein ander hirn / aus einem
Kalbsköpf / das man das auff ein semel
streicht sein. Und zu dem ersten / nehm man
das hirn gar sauber / wund nach drey theyl
daraus / gib es dem unsinnigen drey tag
nach einander / alle tag ein theyl zu morgens
nächtern / also das er zwol fünfte nichts dar
rausf etwas anders esse noch trincke / das
thu die drey tag / und so disse person nicht
essen mochte / streichs auff ein semel schnis
ten / und nach ein pasketen daraus / so ist
ers darnach gerne / Und wann es noch nit
wolt essen / so gebe ibs ein in einer suppen
oder in azzen / wie man es mag einbringen /
ist gut. Man soll auch den francken nit saß
am liecht lassen / wund soll sich mit allen fas
den / auch mit Speis wund franck halten
wie ein Aderlasser. In den vierschen tagen
zuoraus / sol er kein starcken wein trincken/
man soll sich nit jren lassen / das der frant
nit von stundan gesund wird / damt nit
seind vil erst in sechs oder acht wochen ges
sund worden / Und wann der Menschen mit
der hilf Gottes gar gesund würde / so ist im
faß
fäst gut; er nimmt über ein viertel eines Jars,
die Kunst wieder einmal; wann es streckt das
hirn überflüssig; und macht gar ein köstlis-
the gedechnus. Und dies'stück ist an man-
chen bewert worden durch mich.

Wer ein erkalten magen hat.

Send Basilicon / oder zu deutsch Basili-
en das Kraut in Wein oder in Most / solcher
Wein werde gar wol schmecken / und erwir-
net den erkalten magen / und macht wol
deven; disen samen in dem Wein getruncken
so benimpt er den schmerzen der augen /
Auch also genüt sin dis'en dienst der Kinder
jungen / nicht ihn die millich / das Kraut hat
gleichwohl die Krafft / als der samen ist auch
gut darab getruncken / denen die mit fantasy
und geben.

Wer ein bösen magen hat / und die dem im
im verschleimbr weren.

Zwin pulser von sanickel / und misch das
mit honig / und undisholz / und für das vo-
der einander / und trinck das mit Wein / des
abents wann du schlaßen wilt gohn / es
reinigt alle innerliche feuchtigkeit / und son-
derlich den magen / Item im Sommer zeich-
dies Kraut auss mit der wurzel / und sende

| 4 | das |
das in wasser/ thi zech das durch ein trich/ und misch daruntrer Rosenzucker/ und bo- 
nig/ und trinck das morgens und zu nachts/ ein guter trunck/ solariert es sensfriglic/ 
chen/ und treibt vil schleims aus dem mag/ gen/ der lange zeit in dem menschen gelegen/ 
ist/ sonderlich in den dermet.

Ein stück für den erhalten magen.

1 Minb drey quintell galmus/ und misch es mit wermüt sässt/ und das in einen war- 
men wein getorn/ und getruncken/ auch nüchtern gessen/ behüt ein vor dem fieber.

Ein stücklin für das Reichen.

Grab alant wurz im angehen des Som/ mers/ und las die trücken/ solst sie drey Jar/ 
gerecht und güter in der wirkung/ Diese er/ wermüt sehr sässt/ die erhalten glyder/ auch/ 
gesotten im Wein/ und darunter gemischte/ zucker/ binünt das Reichen/ soln macht wol/ 
harsten.

Ein tranck für den bösen magen/ auch/ 

für den außfass.

1 Minb ein kraut das heyst Dofen/ das/ 
foln man samplen/ wann es blümen treigt/ 
und sol gedört werden in den luft/ die bleu- 
ter
ter und bläumen soll man nurzen / vi di die steen
gel daruvon hinwerffen. Vi so man die bletz
ter in weint seude / vnnd davon trinekt / ist
dem magen aus der massen gesund / der nit
vol deven mag / auch den dernen in dem
leib. Welcher auch die rote außerzigkeit
hat / der nem des sastes dieses krauts und ein
wenig wein / vnnd pilzen slnehr dann des
sastes / und thue darunder ein wenig weins
stain sl / und thue das vnder einander / vnnd
bestreich dich damit in einem schweys bad/
warm du darauß wilt gehn / wein du es am
geschrichen wirst haben / so schmiert es dich
gar sehr / afsdant so nimb bücken unisrit / vi
zerlas das in einer pfannen / vnnd darach
wider zum andern mal geschmiert / vnnd leg
dich darach auff ein beeth / das es truecknet /
dann so soll man nemen / Dost / vnnd die sel-
bigsten stossen / und darunder mischen wei-
fe kleyen / vnnd das warm machen in einer
pfannen / vnnd also warm legen auff die
vnd
reine außerzigkeit / ist genant lepra / vi das
nach ein tüch darauff binden / und das also
ligen lassen / so lang bis er daruvon erwarmet
ist. Dicß stuck soll man offthün / so heylet
der Mensch ohne zweyssel / man sol im auch
Jis zuwesen
zuessen geben, das ist geblüte macht, und verdëulich ist; allezeit sirup von Bertram, und in dem Wintere soll man im geben von wilden Salzen, und also halten mit einem ordentlichen Regiment.

Wann einem der magen zerfließt ist, und nit derwen mag.

Nimb Stadwurz, und seid die in weisz oder wasser, und trinckt das kalt, das Töde die würen um dem magen, und erwärmt den bauch, das der mensch wol mag zu stück gehn.

Ein anders zum magen.

Item, wilt den magen wol seuberen und ringern, so nimb Weiz, rauten sam, pfeffer, salz, weermüt, und stoß es alles mit einander mit gütlem weisz; trinckt das so würtz frisch und gesund.

Ein gute Arzney zum magen.

Nimb kaltes brunnens wasser, auff das Kalters als du es gehabt magst, und salz das wol, is daraus ein warmes Ruggens brot; so du es magst, zu morgens nichtern, dies tag nach einander, so würdest dir der magen gesunde.